

Paradies-Fest lockt viele Gäste

Noch fehlt Geld für Wasserbecken

Baden-Baden (gib) – In diesem Jahr bot das Baden-Badener Paradies den zahlreichen Besuchern des traditionellen Sommerfests buchstäblich paradiesische Verhältnisse. Milde Temperaturen und ein von der Abendsonne vergoldeter Blick verführten sogar Oberbürgermeisterin Margret Mergen dazu, diesen Ort zu „ihrem Lieblingsplatz in der Stadt“ zu küren. Sie sparte nicht mit Lob für das Engagement des „Freundeskreises Paradies“, der dazu beitrug, das architektonische Garten-Kleinod des Max Laeuger vor dem Verfall zu retten.

Nachdem auch die Stadt mit insgesamt 1,3 Millionen das ambitionierte Projekt im Lauf der Jahre unterstützt habe, erteilte sie weiteren Erwartungen an den klammen Stadtsäckel eine klare Absage. Das bedeutet jedoch nicht, dass sie den Verein in seiner Zielsetzung gebremst hätte, nun auch den

letzten Schritt zur vollständigen Wiederherstellung der Wasserkunst anzustreben. Die Vize-Vorsitzende Sabeth Splietorp erläuterte das Vorhaben. Zwar habe der Freundeskreis vieles getan, um der beachtlichen Vergangenheit des Paradieses am nunmehr „Max Laeuger-Platz“ getauften Ort gerecht zu werden, und die zehnjährige Sanierung habe den Hauptteil der Aufgabe erfüllt. Allerdings gelte es, auf lange Sicht die Rekonstruktion zweier Wasserbecken mit Fontänen im unteren Teil der Anlage ins Auge zu fassen. 15 Prozent der Kosten, etwa 20000 Euro, befänden sich schon in der Vereinskasse. An diesem Abend dürften einige Euro hinzugekommen sein.

Mit hereinbrechender Dunkelheit flackerten Kerzen auf den auf, und ein ungarischer Musiker verzauberte die Atmosphäre mit swingenden Melodien.



Zum „schönsten Platz der Stadt“ ernannte OB Margret Mergen (Zweite von links) das Paradies.

Foto: Brüning